

Strahlende Bläserklänge

Für Blasmusikliebhaber war es ein Muss. Das Heeresmusikkorps Ulm bot in einem Benefizkonzert zugunsten der Bürgerstiftung Blaubeuren ein hochklassiges und vielseitiges Programm mit strahlendem Bläserklang und enormer Klangfülle.

MARGOT
AUTENRIETH-KRONENTHALER

BLAUBEUREN ■ Gut 300 Besucher waren in das vom Rotary Club Ehingen-Alb-Donau veranstaltete Konzert in die Stadthalle gekommen, um sich diesen hochkarätigen Klangkörper anzuhören, dem ein ausgezeichnetes Ruf voraus eilt. Unter der Leitung des jugendlich wirkenden Major Matthias Prock spielten die rund 50 Musiker ein von Marschmusik umrahmtes Programm. Der Dirigent plauderte launig mit den Zuhörern und versprach in Anspielung auf die derzeitigen Probleme mit einem Gewehr in der Bundeswehr: „Bei uns wird es auch heiß, aber wir werden treffen.“

Damit hatte er zweifelsohne Recht, denn das Priorchester musizierte durchweg auf höchstem Niveau und zeigte, welches breite Repertoire es



Das Heeresmusikkorps Ulm spielte in der Stadthalle zugunsten der Bürgerstiftung Blaubeuren. FOTO: mak

scheinbar mühelos zu beherrschen vermag. Mit „Finlandia“ von Jean Sibelius, der heimlichen Nationalhymne Finnlands, wurde ein eher herausforderndes Stück für das Auditorium gewählt. Dunkel-düstere Teile, die eine fast beklemmende und aufwühlende Wirkung entfalten, wechseln sich dabei mit helleren und eingängigen Passagen ab.

Mit vielen tonmalerischen Akzenten hat Alfred Reed seine

Ballettszenen für Symphonisches Blasorchester in der „Third Suite for Band“ versehen. In der viersätzigen Suite wird mit musikalischen Mitteln eine Tanzvorstellung eines Balletts beschrieben. Ein filigranes Flöten-Solo stellt etwa eine Primaballerina beim Spitzentanz dar.

Im sechzehnminütigen „Capriccio Italien“ von Piotr Tschaiakowsky sind typisch italienische Melodien und Harmonien

eingefangen. Fulminant, wie hier ein Strauß bunter, freudiger und lebendiger Melodien in ganz abwechslungsreicher Besetzung präsentiert wurden. Interessant, wie sich dabei die einzelnen Abschnitte stark voneinander abhoben.

Nach dem konzertanten Teil wechselte das Orchester nach der Pause in das eher unterhaltende Fach. Die impulsive Musik in der Ouvertüre zum Musical „Candide“ von Leonard

Bernstein kam mit sprühendem Temperament und viel Spiellaune daher. Für wahre Begeisterung sorgte die Filmmusik zum James Bond Film „Skyfall“ von Montry Norman und Adele Epworth in einer klasse Bearbeitung von Jörg Murschinski. Das Korps bot eine tolle Version dieses bekannten Hits. Wo bei Stabsfeldwebel Reinhard Knopp mit seinem Tenorsaxophon, welches quasi die Singstimme übernommen hatte, bis an die Grenzen des Instruments ging. Für seine glänzende Darbietung heimste er tosenden Beifall ein.

Seine gewaltige Klangfülle spielte das Orchester bei einem Medley der Popgruppe „Abba“ aus. Immer wieder nahm der Klangkörper Fahrt auf, wirkte teils leicht und spritzig, um danach wieder mit sattem Sound in die Vollen gehen zu können. Guido Renner lieferte hier als Arrangeur eine tolle Bearbeitung der populären Songs ab, die bei aller Bekanntheit immer auch wieder für Überraschungen gut waren. Am Ende stehende Ovationen.

Als Zugabe erklatschten sich die Besucher den mitreißenden Marsch „Alte Kameraden“, Mitklatschen inklusive. Der Erlös des Abends ist für die soziale Arbeit der Stiftung in Blaubeuren gedacht, die sich unter anderem in der Flüchtlingsarbeit engagiert.